

Auszug aus dem Handlungskonzept zum Migrations- und Teilhabemanagement für den Antrag auf Gewährung einer Landeszuwendung für die Einrichtung und den Betrieb einer Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe:

①

Um eine Ansiedlung von Zuwanderern attraktiv zu machen, ist die Etablierung einer dauerhaft angelegten Willkommenskultur unabdingbar, die alle Kreise der Gesellschaft erreicht.

Handlungsbedarfe entsprechend ihrer Priorität:

1. Entwicklung eines lokalen Handlungskonzeptes, das fortgeschrieben werden soll
2. Bündelung der kommunalen Integrationsaufgaben
3. Ausbau der kommunalen Kooperationsstrukturen mit den Trägern von Integrationsangeboten
4. Ausbau der Zusammenarbeit mit den Migrantorganisationen, die hier vor Ort aktiv sind
5. Förderung von Ehrenamtsstrukturen sowohl im Bereich der Aufnahmegesellschaft als auch der Migranten
6. Interkulturelle Öffnung von Vereinen und Organisationen (interkulturelle Öffnung der Verwaltung)
7. Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung an landkreisübergreifenden Netzwerken

Der Kreisausschuss des Landkreises hat den Aufbau einer Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe beschlossen. Die Stelle soll beim Gesundheitsamt angesiedelt und mit einer Sozialwissenschaftlerin mit 23,5 Stunden besetzt werden. Diese ist gleichzeitig Integrationsbeauftragte der Kreisverwaltung.